Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Nov. 9 1871.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Medizinische-Anzeige — Lindenthal Bros.
Shamokin-Haus — Louis Hummel.
Todes Anzeige — Wagner.

Die Blattern sind im Abnehmen begriffen.

Die Beiträge für Chicago betragen jetzt schon sieben Millionen Dollars.

Gen. Robert Anderson, welcher beim Ausbruch der Rebellion Fort Sumpter vertheidigte, starb kürzlich in Nice, Italien.

Noch ein Feuer. — Die große Diamond Mahlmühle der Herren McKee & Co. in Allegheny City wurde am letzten Mittwoch Morgen durch Feuer zerstört.

Der Achtb. Hiester Clymer von Reading, welcher sich während mehreren Monaten in Europa aufgehalten hatte, ist vor einigen Tagen wieder nach seiner Heimath zurückgekehrt.

Große Sägemühle abgebrannt. — Die große Sägemühle des Hrn. H. S. Wilson in Highspire, etwa 5 Meilen unterhalb Harrisburg, wurde in der Nacht vom vorigen Dienstag gänzlich durch Feuer zerstört. Der Verlust wird auf $15,000 veranschlagt, wovon $5,000 durch Versicherung gedeckt sind.

Der Giftmord-Prozeß gegen Emanuel Schaffner wird wahrscheinlich in der nächsten Court zur Verhandlung kommen. Der Gefangene wird von den Herren Robert A. Lamberton und A. J. Herr vertheidigt werden. Der Staat wird durch Distriktsanwalt J. M. Wiestling und den Achtb. Wayne MacVeigh repräsentirt sein.

Feuer in Duncannon. — Das große Gebäude, in welchem die Modellen der Eisengießerei zu Duncannon (etliche Meilen oberhalb Harrisburg gelegen,) fabrizirt und aufbewahrt werden, wurde in letzter Dienstag Nacht mit sämmtlichem Inhalt gänzlich durch Feuer zerstört. Der Verlust ist etwa $10 000.

Aufgepaßt, Jäger! — Es kostete einen Mann von Lankaster vor einigen Tagen gerade $13.64, für Schießen eines Feldhuhns in York County. Das war eine theure Suppe. — Man muß wissen, daß das Schießen von Rebhühner in York, Adams, Cumberland und Franklin County verboten ist. — Jäger wollen sich dieses merken.

Noch nie dagewesen. — Hr. John Eiker, wohnhaft in der Nähe von New-Cumberland, etwa 7 Meilen von Harrisburg, hat unstreitig den größten und längsten Tabak, der je in diesem Theile des Landes gezogen wurde. Der Tabak ist 44½ Zoll lang, und 28 Zoll breit! Unsre Tabakszüchter in Lankaster County haben immer schönen Tabak, allein sie können den des Hrn. Eiker nicht „bieten." Da hat's ausg'spielt. York County ist a-head!

Noch ein plötzlicher Todesfall. — Erst in letzter Woche berichteten wir das plötzliche Ableben des Hrn. Chas. Keller, Depot Meister der Pennsylvania Eisenbahn in hiesiger Stadt, und schon wieder haben wir den plötzlichen Tod eines Mannes zu berichten. Joseph McKee, Bormann eines Frachtzuges der Pennsylvania Eisenbahn Compagnie starb am vorigen Dienstag (dem Todestag des Hrn. Keller) während er zu Hause in einem Stuhl saß, ganz plötzlich an einer Herzkrankheit.

Ein Uhrmacher-Laden beraubt. — Während Hr. Herman Plack am letzten Donnerstag Nachmittag mit seiner Familie die Forepaugh'sche Menagerie besuchte, wurde sein Uhrenmacher-Laden an der Dritten Straße im Werthe von etwa $350 00 beraubt. Hr. Plack hatte nämlich während seiner Abwesenheit einem jungen Mann Namens Schäfer, der für ihn arbeitete, die Aufsicht des Ladens überlassen, der aber, als Hr. P. zurückkehrte, mit den gestohlenen Sachen durchgebrannt war. Es steht zu hoffen, daß der Dieb eingefangen wird, da man nach verschiedenen Städten für dessen Verhaftung telegraphirt hat. Dieß ist schon das zweite Mal, daß Hr. Plack beraubt wurde, und fällt der Verlust um so schwerer auf ihn, da er gerade angefangen hatte, sich von einem früheren Raub einigermaßen zu erholen.

Kirchliches. — Hr. Pastor Bielfeld der kürzlich erwählte Prediger der deutschen reformirten Gemeinde allhier, hielt am letzten Sonntag seine Antrittspredigt in dem unteren Lokal der neuen Kirche an der Nord Straße. Die Predigt des Hrn. B. war ein wohlgelungener, und für die Gelegenheit passender Vortrag, der die gespannteste Aufmerksamkeit der Anwesenden auf sich zog, und ohne Zweifel einen recht günstigen Eindruck bei Allen hinterlassen hat, besonders da seine Aussprache leicht verständlich, fließend und eindringlich ist. Wir gratuliren der Gemeinde zu ihrem tüchtigen Prediger, und hoffen, daß zwischen ihm und ihr das Band der Freundschaft und Liebe auf's innigste und herzlichste geknüpft, und viele Jahren dauern möge. Ihre Kirche ist ein recht nettes Gebäude, das ihnen zur größten Ehre gereicht. Die Gottesdienste werden in Zukunft regelmäßig im unteren (Schul-) Lokal stattfinden, bis der obere Theil der Kirche fertig ist.

Feuermanns-Parade. — Am letzten Donnerstag wurde die hiesige Feuerwehr durch einen Besuch der „Humane Feuer-Compagnie Nro. 6" von Lankaster beehrt. Die fremden Gäste langten Abends hier an, begleitet von dem wohlbekannten Clemens'schen Musik-Corps. Bei ihrer Ankunft am Bahnhof wurden sie von ihren Brüdern auf's herzlichste bewillkommt, und unter Fackelzug durch mehrere Straßen der Stadt begleitet. Die „Humane-"Boys" waren die Gäste der Parton' Feuer-Compagnie, von denen sie, wie wir mit Freuden vernehmen, auf's eklatanteste bewirthet wurden. Wie die Mitglieder der Parton-Compagnie, so sind auch jene der „Humane" meistens gutgeschulterte, große Leute, denen man es ansieht, daß sie keine Furcht vor dem zerstörenden Elemente — Feuer — haben. Am Freitag hielten sie Parade durch die Stadt, und besahen die Merkwürdigkeiten der Residenz des Staates. Am Vormittag statteten sie Mayor Verbeke, sowie auch Gov. Geary Besuche ab. Ihre Haltung und musterhaftes Betragen erndtete das größte Lob seitens der hiesigen Bürger, denen ihr Besuch noch lange im Gedächtniß bleiben wird. Haupt-Marschall der „Humane" war Dr. Geo. Whorly, Mitglied des Stadtraths von Lankaster, ein allgemein geachteter und geschätzter Bürger jener Stadt. Erst am Samstag Nachmittag verließen die wackeren Feuerleute Harrisburg, unter dem Jubel und Lebehoch einer großen Anzahl unsrer Bürger, von welchen Viele sie nach Hause begleiteten.

Vom oberen Ende des County's. — Die Williamstown Zuaven Soldaten-Compagnie hat sich aufgelöst. — Soldatchen-Spielen zahlt sich nicht.

Michael Holtzmann, ein alter und geachteter Bürger von Millersburg starb am letzten Mittwoch plötzlich am Schlagfluß.

Die Lehrer der Schulen in Lykenstown und Wiconisco erhalten $60 per Monat als Gehalt.

In Lykenstown soll ein "Lock-up" gebaut werden, um „Bummlern" und ungerathenen „Jungens" Quartiere zu verschaffen.

Die Odd-Fellows von demselben Städtchen haben $50.00 zur Unterstützung der Nothleidenden in Chicago beigesteuert.

Die große Soldaten-Parade am letzten Donnerstag war, was Neger betrifft eine großartige Affaire, indem sich unter dem Dutzend Compagnien, gerade sechs Neger-Compagnien befanden! Ihr Exercitium würde einem Regiment Japaneser zur Ehre gereicht haben.

Mit dem Bau der neuen Wasserwerke wird es jetzt Ernst. Levi Weaver, Vorsitzer der Committee für neue Wasserwerke, ersucht um Einsendung von versiegelten Angeboten für die Errichtung eines Reservoirs, das zwanzig Millionen Gallonen Wasser halten muß. Die Angebote sind bis zum 15. d. Mts. einzureichen.

Ein Ständchen. — Während ihres Aufenthalts allhier, wurden wir, wie auch die übrigen Druckereien mit einem Ständchen von Clemens Musik-Corps beehrt. Alle, welche dieses rühmliche Corps schon gehört haben, geben gerne zu, daß es eines der besten im Staate ist. Die Mitgliedern desselben sind meistens Deutsche, die wirklich stolz auf ihre Kunst sein dürfen. Wir statten dem tüchtigen Corps unsern wärmsten Dank ab, und wünschen ihnen Allen das beste Wohlwollen.

Die „Harmony Halle." — Einer der schönsten Vergnügungsplätzen dieser Stadt ist unstreitig die „Harmony Halle" an der Lokust Straße, wo Webers ausgezeichnetes Orchester jeden Abend Frei-Concerte gibt. Die Musik des Orchesters ist wahrhaft köstlich, und unübertrefflich. Dieses Lob wird demselben von den tüchtigsten Musikkennern gezollt. Die Mitglieder desselben spielen mit einer Präzision und Takt, der wirklich bewunderungswürdig ist, und auch zeugt, daß sie ihrer Aufgabe vollkommen gewachsen sind. Wer einen genußreichen und gemüthlichen Abend zubringen will, der besuche die „Harmony Halle," da wir überzeugt sind, daß er dort im vollsten Maße Befriedigung findet.

Ein neuer Austern-Saloon. — Wie aus einer Anzeige in diesem Blatte zu ersehen ist, hat Hr. C. William Jäger von hier einen hübschen Austern- und Speise-Saloon in seinem Lokal an der Zweiten Straße nahe der Chestnut eröffnet, und ist nun bereit, die besten Austern und andere Delikatessen zu serviren. Da Hr. J. seine Austern täglich direkt von dem Hauptmarkt in Baltimore bezieht, so ist er in den Stand gesetzt, dieselben immer frisch zu liefern. Familien können solche zu jeder Zeit von ihm erhalten, sowohl in wie außer den Schalen. Wir selbst haben die Austern unsers „dicken" Freundes schon auf die Probe gestellt, und dieselben "tip top" gefunden; setzt man dann noch ein Glas seines vortrefflichen Reading Ale (oder auch e bißle „Magen-Esseuz") obendrauf, so fühlt man wie neu geboren. Wer's nicht glaubt, der besuche Hrn. Jäger's Saloon.

Die bevorstehende Fair. — Nächsten Montag soll also die schon längst beabsichtigte Fair der deutschen ev. luth. St. Michaelis Kirche im College Block an der Dritten Straße ihren Anfang nehmen. Nach Allem was wir erfahren können, wird diese Fair keiner der bis jetzt gehaltenen nachstehen. Viele sehr hübsche und sehenswerthe Sachen sind angefertigt worden, um in derselben ausgestellt zu werden. Die lieben Frauen, die in solchen Dingen immer mit noblem Eifer vorangehen, haben alles aufgeboten, um die Fair zu einem Succeß zu machen, der ihnen sowohl wie allen Freunden und Gönnern der Gemeinde zur größten Ehre gereichen wird. — Die neuliche Fair der deutschen kath. St. Anthonys Kirche in Lankaster hat einen Gewinnst von über fünf tausend Dollars abgeworfen. Das war schön und nobel. Wollen die Deutschen in Harrisburg hinter jenen in Lankaster stehen? Wir werden sehen. — Alle Solche, welche Gaben oder irgendwelche Artikel für die Fair beizusteuern wünschen, sind ersucht, solche entweder in der Wohnung des Hrn. Pastor Schwankovsky nahe der Kirche, oder bei der Committee selbst zu hinterlassen.

Erneuert eure Judgements. — Diejenigen unserer Leser, die so glücklich sind, Judgments zu haben, die in dem County Docket eingetragen sind, sollten nicht vergessen, daß dieselben aufhören, Liens auf liegendes Eigenthum zu sein, ausgenommen sie werden per "scire facias" innerhalb fünf Jahren von der Zeit, wo sie recordirt wurden, erneuert. Es ist dieses zwar ziemlich allgemein bekannt, allein manche Leute sind der irrigen Meinung, daß ihre Judgements in Kraft bleiben und ihren Platz im Docket behaupten, so lange die Interessen darauf bezahlt werden, und daß sie deshalb nicht erneuert zu werden brauchen. Allen solchen Leuten möchten wir anrathen, sorgfältig zu sein und ihre Judgements regelmäßig erneuern zu lassen, damit sie anderweitig durch Nachlässigkeit keinen Verlust erleiden.

Unsere moderne Lebensweise führt einen körperlichen Zustand herbei, welcher gelegentlicher Erleichterung bedarf. Das System wird geschwächt, außer Ordnung gebracht, verstopft und erfüllt nur mit Mühe seine Funktionen. Der Geist sympathisirt damit, leidet eben so wie der Körper unter dem Druck oder geht gar unter. Um die Lebenskraft wieder herzustellen, reinige das System — reinige das Blut — nimm Ayer's Pillen.

(Glasgow (Ky.) Free Preß.)

Ein Fall chronischem Rheumatismus von ungewöhnlicher Härte, durch Johnson's Anodyne Liniment kurirt, wird von einem unsrer Wechselblätter erwähnt. Ein großer Kropf kam aus der Brust des Leidenden, und erschien wie ein Theil des Brustknochens.

Daß süßeste Wort in unsrer Sprache ist Gesundheit. Beim ersten Zeichen einer Krankheit, gebrauche man wohlbekannte und erprobte Mitteln. Für Dyspepsia oder Unverdaulichkeit gebrauche Parson's Anodyne Liniment.

Schwindel-Versuch. — Der Allentown „Republikaner" meldet: — Kürzlich empfing die Firma Preß, Weinsheimer & Co. ein kleines Kästchen, welche eine Probe Weizen und $30 in Gold enthielt, nebst folgendem Schreiben:

Alburtis, 12. Okt. 1871.

HH. Preß, Weinsheimer & Co.

Ich sende Ihnen hiermit eine Probe Weizen. Wie viel wollen Sie mir für etwa hundert Buschel von derselben Sorte bezahlen, wenn ich sie nächste Woche nach Ihrer Mühle bringe? Lassen Sie mich sobald wie möglich von Ihnen hören. Verkaufen Sie gefälligst für mich die $30 in Gold für den möglich höchsten Preis und senden Sie mir dafür einen Check zu. Achtungsvoll Ihr Amos Link.

☞ Schicken Sie den Brief nach der Postoffice.

Das Gold wurde verkauft und ein Check für den Betrag dem Amos Link zugesandt, welcher ein Schreiben des Inhaltes zurückschickte, daß er Brief und Check empfangen habe und dafür dankbar sei, aber den Weizen später zu verkaufen gedenke.

Der Check, dessen Summe $33 betrug, aber in $3,300 verändert war, wurde am Montage auf der Allentown National-Bank für Bezahlung präsentirt. Das Benehmen des Mannes erregte Verdacht und als der Zahlmeister den Check dem Hrn. Charles Cooper zeigen wollte, erhaschte der Schwindler sofort den Check und machte sich baggit aus dem Staube.

Nähere Nachforschung ergab, daß kein Amos Link zu Alburtis wohnt, und daß die Sendung des Goldes blos den Zweck hatte, einen Check zu erhalten, um denselben abändern zu können.

Der Prozeß gegen Rosenzweig, der wegen Fruchtabtreibung in New York angeklagt wurde, ist zu Ende. Der Abortionist wurde am Dienstag nach Sing Sing gebracht, um die ihm zudictirte Strafe, 7 Jahre Zwangsarbeit, abzubüßen.

Locale Neuigkeiten.

Lancaster, Pa.

Donnerstag, Nov. 9, 1871.

Ein Trauertag. — Da die Wirthschaften in Lankaster an den Sonntagen nun gänzlich geschlossen werden müssen, so hatten fast alle Wirthe am letzten Sonntag folgende Worte an ihren Thüren angebracht: 'No Drinks to be had here to day" (heute gibt es hier nichts zu trinken), und hatten dieselben mit einem Tranerflor umhangen! — Auch nicht übel. — O Republik, wo ist deine Freiheit?

Weihnachten naht heran und jeder aufmerksame Geschäftsmann findet es jetzt zu seinem Interesse durch die Zeitungen seine Waaren dem Publikum anzupreisen. Unter diesen ist die Firma Meyers & Engwicht in Chickies, (nahe Marietta), Lancaster County, diejenige, welche ausgefunden, was Anzeigen thun, und haben auch deßhalb schon in letzter Nummer ihr Geschäft in der „Staatszeitung" angezeigt. Ihr Lager in Spielsachen ist eines der größten und schönsten, das wir je sahen, und kann man dort vielerlei Sachen finden, die sich zu Weihnachtsgeschenken passen. Man spreche vor.

Wieder ein Feuer! — Lankaster scheint von einer Bande Mordbrenner beherrscht zu werden, die an Frechheit und Raublust alles übertreffen, was wir noch je gehört. Kaum ist eine Scheuer oder Wohnung in Flammen aufgegangen, als auch schon die Fackel für ein anderes Gebäude bereit liegt. Erst in letzter Nro. berichteten wir den Brand der Scheuer des Hrn. Tomlinson; heute haben wir das Niederbrennen der Scheuer des Hrn. John J. Evans, eine kurze Strecke von der Stadtgrenze, zu melden, welche letzte Montag Nacht ein Raub der Flammen, und mit sämmtlichem Inhalt zerstört wurde. Der Verlust ist nicht weniger denn $7,000. Eine neue Dreschmaschine, eine Mähmaschine, alles Pferdegeschirr, 900 Buschel Weizen, 50 Tonnen Heu, der gänzliche Vorrath, der Hafer- und Roggen-Erndte, der Tabak von zwei Acker Grund, kurz alles was sich in der Scheuer befand, ging in Flammen auf. Die Ackerbau-Geräthschaften, sowie das Geschirr und die Hälfte der Erndte gehörten Hrn. Pennington, welcher auf dem Platze wohnt; Hr. P. verliert etwa $1,500.

Um ungefähr dieselbe Zeit wurde der Versuch gemacht, die Scheuer des Hrn. Henry Scheaff an der Beaver Straße in Lankaster in Brand zu setzen. Der Brandstifter wurde jedoch von Frau Basch entdeckt, welche eine kurze Strecke von der Scheuer wohnt. Sie war in den Hof gegangen, um Holz zu holen, als sie den Mann nahe der Scheuer bemerkte. Als er fand daß er entdeckt war, sprang er auf und davon. Frau Basch rief ihrem Manne; dieser kam auch schnell herbei, allein zu spät, um den Schurken einzufangen. Der Brandstifter hatte bereits ein Brett an der Scheuer abgebrochen, und etwas Kohlenöl auf brennbares Stoff, das in der Nähe lag, geschüttet. Auch lagen eine zerbrochene Flasche mit Kohlenöl und zwei Schwefelhölzer nahe dabei. Nur durch die schleunige Dazwischenkunft der Frau Basch wurde der Plan des Brandstifters vereitelt.

Auch wurde der Versuch gemacht, einen Stall an der Locust Straße am selbigen Abend anzuzünden; der Brandstifter wurde indessen verscheucht, ohne seinen Zweck zu erreichen.

Am Mittwoch hieß es in Lankaster, daß drei Brandstifter geschossen worden seien. Am Dienstag Abend sah man nämlich einen Mann auf der Farm des Hrn. Rob. A. Evans nahe der Stadt herumschleichen. Der Kerl hatte schon eines der Fenster an der Scheuer in die Höhe geschoben, und ein Schwefelholz angezündet, als Georg Lorentz, welcher die Scheuer in Verwahrung hatte, auf denselben zulief, und ihn hieß, einzuhalten. Der Brandstifter ergriff indeß die Flucht und eilte davon. Hr. Lorentz schoß nach ihm, allein ohne ihn zu treffen. Nachbarn, die den Schuß hörten, eilten schnell herbei, konnten aber nichts von dem Brandstifter sehen.

Zwischen 1 und 2 Uhr am Mittwoch Morgen während zwei Männer Namens Wanner und Rhein an der Scheuer des Hrn. Sam. Miller nahe der alten Faktory in Lankaster Townschip Wache standen, sahen sie einen Mann heranschleichen. Als derselbe fand, daß er entdeckt war, gab er Fersengeld, gefolgt von den beiden Wächtern welche auf ihn schossen, und auch wahrscheinlich trafen, da derselbe einen lauten Schrei von sich gab und nach dem Turnpike lief, wo ein Pferd und Wagen stand, in welchen er stieg, und davon eilte. Vermuthlich hatte er einen Gehülfen bei sich. Die Wächter sattelten indessen schnell ihre Pferde und jagten dem Wagen nach, konnten ihn aber nicht einholen, da er vom Wege abfuhr, und sie die Spur verloren hatten. Später sahen zwei Polizeidiener den Wagen schnell durch die Stadt fahren, wußten aber nicht, was vorgefallen war. Es steht zu hoffen, daß der oder die Brandstifter doch noch entdeckt, und man dann summarisch mit ihnen verfahren wird.

Noch ein Feuer! — Den Brandstiftern ist es endlich doch gelungen, die Scheuer des Hrn. R. A. Evans an dem alten Faktory Weg in Brand zu stecken, und niederzubrennen. Wie weiter oben bemerkt, hatte nämlich der Wächter des Hrn. Evans am Dienstag Abend nach einem der Brandstifter geschossen, ihn aber nicht erwischt. Am Mittwoch Abend während die beiden Wächter (die Herren Lorenz und Best) sich nur auf wenige Minuten von der Scheuer entfernt hatten, wurde ein zweiter Versuch gemacht, die Scheuer anzuzünden. Der Versuch gelang, und zerstörte nicht nur diese, sondern auch eine andere neue Scheuer, welche in deren Nähe stand. Das Vieh und die Pferde wurden alle gerettet, allein etwa 400 Buschel Welschkorn, 200 Buschel Hafer, 30 Tonnen Heu und viele Geräthschaften fielen ein Raub der Flammen. Der Gesammtverlust ist ungefähr $6,000, auf welchem eine Versicherung von $3,000 bis $4,000 ruht. — Zwei verdächtig aussehende Individuen, Namens Henry Mushman (er gibt seinen Namen als Kiehl an), und Edward Sears sind verhaftet, und in Ermangelung von $5,000 Bürgschaft, beigesteckt worden, beschuldigt, die Scheuer in Brand gesetzt zu haben. Hoffentlich entgehen sie nicht der gerechten Strafe, im Fall dieselben der ruchlosen That schuldig befanden werden.

Die Wettfahrt der amerikanischen Jachten und der englischen „Livonia" in New York um den Queens Cup hat in einem vollständigem Sieg für die ersteren geendet.

— Die Sunbury und Lewistown Eisenbahn wurde in letzter Woche zum Fahren eröffnet.

— Musikalischer Unterricht ist in den Schulen zu Greenville und Sharon, Mercer County eingeführt worden.

— In Monroe County sollen die Hirsche „plenty" sein.

— Der Pittsburg und Erie Canal wurde in letzter Woche zu $3,100 an S. R. Mason verkauft.

— In Rhode Island sollen sich die meisten Schaafen befinden. — Kein Wunder, daß es dort so viele radikale Schafsköpfe gibt.

— Fort Wayne, Indiana, besitzt ein Fräulein, welches das Barbier-Geschäft betreibt.

— Geo. O. Evans, der den Staat um mehrere hundert tausend Dollars beschwindelte, ist wieder auf freiem Fuß! Dr. Paine, Darias Baker und Wm. Morgan von Philadelphia, und Dr. Shope von Hummelstown leisteten Bürgschaft für den Schwindler. — Wie schon früher bemerkt, die ganze Geschichte wird in Rauch aufgeben. Merkt dieß.

Die Wahlen.

Mittwoch, Nov. 8. — Laut telegraphischen Nachrichten, die wir bis zu dieser Stunde (Morgens um 1 Uhr) erhalten, siegten die Demokraten in der Stadt New York mit einer Mehrheit von 30,000 Stimmen. Im Staat sollen die Radikalen gesiegt haben. — In Maryland und Virginia siegten die Demokraten mit großen Mehrheiten — Von New-Jersey und den übrigen Staaten in welchen gestern Wahlen stattfanden, sind noch keine Nachrichten eingelaufen.

Später! — Das Resultat im Staat New York ist noch zweifelhaft.

In Philadelphia grassiren die Blattern.

Das Befinden der Königin von England ist den letzten Nachrichten nach etwas besser.

Der achtbare Thomas Ewing starb am 26. Okt. zu Lankaster, O., plötzlich.

Massillon Ohio, hat 250 Tonnen Kohlen nach Chicago geschickt. — Gut.

Das zwischen Shanghai und Yokohama liegende unterseeische Kabel ist von Piraten aufgefischt und zerstört worden.

Das Schillerdenkmal in Berlin soll am 10ten November d. J. der Oeffentlichkeit übergeben werden.

Die Alexander-Musikhalle in Southwark eine Vorstadt London ist bis auf den Grund niedergebrannt.

In Canton Ohio, erstickte ein kleines Kind an einem Stückchen Kastanien-Schale, das in seine Luftröhre gerieth.

Gen. Shermann hat eine Reise nach Europa unternommen, um die dortigen Armeeeinrichtungen und Festungen zu studiren.

Ging mit Tode ab. — Bürgermeister Dr. jur. Johann Daniel Meier ist am 3. Okt. in Bremen nach schwerem Krankenlager verschieden.

Mittel gegen Rheumatismus bei Pferden. — Ein englischer Thierarzt (Jackson) macht folgendes Rezept gegen Rheumatismus der Pferde bekannt, das Mittel soll unfehlbar sein, sollte auch ein Pferd nicht mehr gehen können vor Steifheit: 1 Pint rohes Kohlenöl; ½ Pint starker Essig; ½ Pint Terpentin, wohl zu schütteln und zu mischen. Die Glieder des Pferdes werden Morgens und Abends damit eingerieben.

Verkohltes Papiergeld von Chicago. — Der Bundesschatzmeister hat bis jetzt 35 Packete verkohltes Papiergeld von Chicago erhalten, das im Ganzen sich auf $85,000 beläuft, worunter sich $35,000 befinden, die von der Adams Expreß-Compagnie eingeliefert worden sind, dann $10,000 in Bundesschuld-Urkunden, und $19,000 in Gold-Depositen-Scheinen. Ferner verbrannten 40 Banken, 49 Hotels; 5 Eisenbahndepots; 4 Haupt-Telegraphen Offices; 5 Expreß Offices; 87 Druckereien; 10 Magazine; 12 Schulgebäude; 5 öffentliche Bibliotheken; 15 Academien und Seminare; 10 unabhängige Schulen; 7 Hospitäler und 7 Asylums.

Brooks, der Mörder. — Der Newburgh (N. Y.) Telegraph berichtet: Man wird sich erinnern, daß vor einigen Jahren zwei Desperados in Monroe County, Pa., wegen Ermordung eines Hrn. Broadhead nahe dem Delaware Wasserfall, verhaftet wurden und daß einer derselben entsprang und bis zu dieser Zeit von den Behörden nicht wieder erwischt werden konnte, obwohl man ihn mehrmals und in verschiedenen Lokalitäten sah. Am Donnerstag, den 5. Okt. war er von Hrn. Chas. Mackey gesehen, der nahe Denton in diesem County wohnt und seit der Flucht dem Verbrecher aufgelauert hatte, und zwar in dem Wirthshause zu Denton; der Verlust des Zeigefingers an einer Hand, an welcher sich außerdem noch ein unnatürlicher Auswuchs befindet, erleichterte das Erkennen des Flüchtlings. Derselbe wurde arretirt und in das Gefängniß zu Goshen gebracht, um eine Requisition des Governörs von Pennsylvanien abzuwarten, welche nicht lange auf sich warten lassen wird. Der Genosse des Brooks bei dem Morde, Namens Ormsby, hat schon vor längerer Zeit den Tod am Galgen dafür erlitten, und auch über Brooks ist das Todesurtheil ausgesprochen.

Wir erhalten so eben Gerhard's Kalender 1872. Es sind zwei Sorten: 1. der **Illustrirte Familien-Kalender.** Derselbe enthält viel und guten Lesestoff unter folgenden Rubriken. Unterhaltendes und Belehrendes — für Haus und Familie — Humoristisches — Historisches, Statistisches, Naturwissenschaftliches. u. s. w. — Haus-Hypotheke — Wirthschaftliches. Von den Illustrationen behandeln acht Blätter das Thema: Was der Füsilier Kutschke mit Napoleon gemacht haben würde, wenn er ihn in die Hände bekommen hätte; es werden dieselben viel Heiterkeit erregen. Wer einen Kalender haben will der nicht blos ein Datumzeiger oder Bilderbuch ist, sondern interessanten Lesestoff — Ernstes und Heiteres — enthält, der sollte sich diesen Kalender bestellen. — 2. **Kalender für lustige Leute**, der jetzt schon im fünften Jahrgang erscheint und sehr beliebt ist. Er enthält in bunter Reihenfolge lustige Geschichten in Prosa und Versen, hochdeutsch und plattdeutsch, im berliner, schwäbischen, sächsischen und jüdischen Dialect, und ist so recht ein Buch für Leute, die gern lachen. Die Gerhard'schen Kalender sind bei allen Buch- und Zeitungsagenten zu haben, oder können durch dieselben besorgt werden und sind auch direct vom Herausgeber, Post Box 40001 gegen Einsendung des Betrages zu beziehen. Der Familien-Kalender kostet 35, und der Kalender f. l. Leute 25 Cts.

Schändlich. — Es heißt jetzt, daß ein Alderman in Chicago, Namens C. C. P. Holden, ein vollblütiger Radikaler, und Candidat für das Mayor-Amt jener Stadt, $15 000 der erhaltenen Unterstützungs-Gelder in seinen Taschen hat, und sich weigert, das Geld abzugeben, sondern es dazu verwendet, um Stimmen für seine Erwählung zu kaufen!

Weibliche Schwäche.

Es giebt keine Klasse von Krankheiten, die der ärztlichen Wissenschaft bekannt sind, welche häufiger vorkommt und weniger beachtet wird, als diese Leiden, welche dem weiblichen Geschlechte eigenthümlich sind. Eine kleine Störung der Gesundheit, welche aus Zartheit der Organisation oder andern Ursachen entspringt, entwickelt sich oftmals unbeachtet bis das ganze System leidet, und constitutionelle Störungen von ernstlichem und bedenklichem Charakter sind vielfach daraus herzuleiten.

Mischler's Kräuter Bitterer. ist ein souveraines Heilmittel und ein Schutzmittel gegen alle diese Uebel. Ueberall zu haben. Preis, ein Dollar per Flasche. V.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 18. der „Pa. Staats-Zeitung":

Nro. 1.

„Eva."

Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: Henry Wiedemeyer, Swedesboro; M. Eisemann, Harrisburg; Adam Reckle, Philadelphia.

Nro. 2.

Das Bindewort "und,"
nämlich mit M heißt es Mund,
„ H „ „ Hund,
„ R „ „ Rund,
„ S „ „ Sund.

Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Nro. 3.

„Ein Glas Gift tödtete ein Pferd, von diesem Pferd aßen 3 Raben, die es ebenfalls tödtete; und diese 3 Raben aßen 12 Räuber, die es auch tödtete."

Auflösung von Hrn. Justus Ziegler, Johnstown, Pa.

Nro. 4.

„Meister Müller Mal Mir Mein Mehl, Meine Mutter Muß Mir Matzen Machen."

Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: Michael Eismann, Harrisburg; Adam Reckle, Philadelphia; Justus Ziegler Johnstown; H. Wiedemeyer, Swedesboro', N. J.

Neue Aufgaben:

Nro. 1.

(Eingef. von Hrn. A. Reckle, Philadelphia.)

Mein Erstes nahm Gott dem Adam aus dem Leib,
Und schuf daraus das allererste Weib;
Das Zweite, ein gewaltiger Despot zu seiner Zeit,
So dachte man sich früher weit und breit;
Das Ganze hat schon viele seiner Leut,
Mit den gelungensten Neuigkeiten sehr erfreut,
Der Leser wartet mit Schmerzen darauf,
Um zu hören der Weltbegebenheit Lauf,
Jetzt, liebe Leser, laßt mich wissen,
Ob Ihr den treuen Freund könnt wissen.

Nro. 2

(Eingef. von Hrn. J. Simons, Port Deposit.)

Welche Menschen starben, ehe sie geboren waren?

Nro. 3.

(Eingef. v. Hrn. Wiedemeier, Swedesboro, N. J.)

Was hat eine junge Frau mit einem alten Hause gewöhnlich gemein?

Briefkasten.

Zelienople. — Hr. Agent Wagner. — Danke bestens für's famose Pflaster. — Hoffen in Bälde Ihrem Wunsche zu entsprechen. — Durch einen Irrthum wurde unser wackerer Fritz ganz verhuppast; ist jetzt g'fixt, und die fehlenden Nros. an ihn abg'schickt.

Canton, O. — Hr. Agent Heingärtner. — Der Groß-Mogul ist dießmal unschuldig, denn die sappements „Stovepipe" hatte den fidelen Valentin selbst überhuppst, Alterle. Die rückständigen Nummern wurden geschickt, aber nit nach Canton, sondern nach North Industrie. Ist's so recht?

New Castle. — Hr. G. Koch. — Haben Ihrem Wunsche entsprochen.

Whratland. — Hr. H. Schäfer. — Schönen Dank für's Läpple, Henry. — Sie sind pünktlich; ganz recht so; der Drucker kann nit vom Wind leben.

Columbia. — Hr. Wm. Mehl. — Danke bestens. Unsres Wissens liegt kein Irrthum vor.

Philadelphia. — Hr. Ernst Groß. — En sauberes Kleeblatt müssen selle Philadelphiaer Feger sein, die sich von ihrer Herbergsmutter und deren freundlichen Köchin heißen Thee, Peppermint und Umschläge herbei holen ließen, um die Cholick zu kurrireen! Kein Wunder, daß der tapfere Papp Ballier mit Effinger's langem Stabstock dreinhauen, und sellem dicken Henn die Waden anmessen mußte. Wart' nur, Alterle, sobald wir wieder nach Lankaster komme, wolle mer uns vom Hannes Schönberger alles haarklein erzähle lasse; ist's wie Sie sagen, dann muß der General elem Kleeblatt das Liedle

„Ei du mei liabes Conrädli,
Was hau der i denn dau,
Daß du mi armes Schwäbele,
Wit nimme leabe lau?"

mit 'nem abgebrochenem Besenstiel auf den Rücken geige, bis sie's all' aus em FF versteh'n, und den Takt dazu tanze.

Swedesboro, N. J. — Hr. Heinrich Wiedemeyer. — Wieder geknackt. — Alles recht, Henry.

Jones Mills. — Hr. Geo. Jakob. — Wir sind Ihnen nachgerutscht. Sie haben bezahlt bis zum 9. März, 1871. Grüßen Sie uns sellen braven Joseph in Somerset.

Toledo, O. — Danke für's Läpple, Hannes. Freut uns, daß Sie wieder hergestellt sind.

Lawrenceburg. — Dr. C. Krumpe. — Schöne Postverwaltung! Ihre beiden Brieflen wurden letzte Woche erhalten, aber jener vom 31. Okt. kam einen Tag früher, als der vom 18! Wie kommt das? Das Blatt wird regelmäßig verschickt; sollte etwa die Post-Adresse nicht ganz richtig sein?

Tyrone. — Hr. Agent Vogt. — Sagen Sie gefälligst dem ehrlichen Hannes, es sei alles recht.

Clearfield. — Hr. J. L. Reizenstein. — Hurrah! Da kommt 'ne liebe Dame (un ooch e Läpple) um in's Ripper'sche Corps einzutreten. Bravo. — Alles recht, lieber Alter.

Philadelphia. — Hr. Ad. Reckle. — Richtig geknackt. Das neue Räthsel ist bully, und hart zu beißen.

Johnstown. — Hr. Justus Ziegler. — Werden Ihrer Bitte entsprechen. Ja, ja, seller Charly ist en famoser Kamerad. — Die Räthsel ha'n Sie g'knackt. — Im Uebrigen keinen Truwel, Alterle, denn Sie stehn guat ang'schrieben.

Urban. — Hr. Josiah Schwartz. — Guck, da kommt noch en frischer Rekrut ang'stiefelt; er hat g'hört, daß wir en gut's Päper drucke, deßhalb will er im Ripper'schen Corps eing'mustert sein. Recht so, lieber Alter.

Milton. — Hr. L. Haas. — Danke für's famose Haasen-Pflaster. Sie ha'n jetzt zahlt bis Juni 10, 1871. — Wenn möglich, werden wir Sie nächste Woche besuchen. Aufgepaßt, Louis!

Roaring Spring. — Hr. C. W. Zook. — Meinerseel, da kommt noch en frischer Kamerad anmarschirt. Willkommen, Charly. Das Päper kostet blos $2 per Jahr, und für 6 Monat $1.

Philadelphia. — Hr. Georg J. Hopp. — War hol der Guckuk verhuppast; werden's mündlich erklären, und zwar beim nächsten Besuch. Ja, ja, wir kommen bald. Stop! ist seller Adam en frischer Rekrut? Das wäre bully. — Freut uns, daß seller Franz und die übrigen Haudegen noch alle munter sind.

Tremont. — Hr. Christ. Maier. — Die Moneten wurden richtig erhalten, und auch in letzter Nro. quittirt, sowie Ihnen s'Päper zug'schickt, Alterle; um Sie zu beruhigen, senden wir Ihnen die fehlende Nro. nochmals zu.

Elktan, Md. — Hr. Agent Meyer. — Sellem Jakob sind nachg'stiefelt.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Henry Shäfer,	Wheatland,	$2.00
Mrs. Mary M. Lippert,	Clearfield,	2.00
John Mehl,	Columbia,	5.00
Henry Haushalter,	Zelienople,	2.00
Jacob Pflug, sen.,	do.	2.00
Jacob Pflug, jun.,	do.	2.00
John Schnitzel,	do.	2.00
Henry C. Wienecke,	New Brighton,	2.00
Casper Zahn,	Unionville,	2.00
D. Kaiser,	Harrisburg,	2.00
Georg Kreutzer,	do.	4.00
John Schmidt,	Tyrone,	5.00
J. Kreißer,	Toledo, O.,	2.00
Levi Holvig,	Lykenstown,	2.00
August Springman,	Sunbury,	1.00
Joseph Bacher,	do.	2.00
Friedrich Schrack,	do.	5.00
Valentin Dietz,	do.	2.00
Christian Macher,	do.	2.00
Michael Wilvert,	do.	5.00
Heinrich Walders,	do.	2.00
Reno Druffner,	do.	2.00
John Refuh,	do.	2.00
Michael Eisle,	do.	2.00
Mrs. Christina Späht,	do.	2.00
Jacob Trommelter,	Shamokin,	2.00
Louis Marquart,	do.	2.00
Georg Hack,	do.	2.00
Henry Bach,	do.	2.00
M. Straus,	do.	2.00
Anton Nerschbach,	do.	2.00
Michael Schäber,	do.	2.00
John Kohl,	do.	4.00
Michael Löscher,	do.	2.00
Louis Haas,	Milton,	2.50

Narz! — Wir machen unsere Leser auf die Anzeige des **Dr. J. Lubarsch** in Chicago in einer andern Spalte des Blattes aufmerksam. Die durch den großen Brand auf kurze Zeit unterbrochene Expedition des populären „Jugendspiegels" ist wieder, wie früher, in voller Thätigkeit.

Laß Dich leiten durch das, was Du kennst.

Es giebt ein altes Sprüchwort: „Erfahrung ist der sicherste Führer." An diesen Führer wenden sich natürlich die Kranken und Leidenden, wenn sie sich nach Linderungsmitteln umsehen. Sie fragen was eine Medizin Anderen geholfen, ehe sie selber sie annehmen. Von allen gebräuchlichen Heil- und Vorbeugungsmitteln besteht Hostetter's Magenbitteres die Prüfung mit höchstem Triumph; daher seine unermeßliche Popularität und sein großer Absatz. Der an Unverdaulichkeit Leidende wird gewiß Einen unter seiner Freunden finden, welcher durch jenes berühmte vegetabilische Magenmittel von seinem Leiden geheilt worden ist. Das Opfer von Fieber und Frösteln, Lebenleiden, Verstopfung, nervöser Erschlaffung oder allgemeiner Schwäche braucht nur in der Nachbarschaft seines Wohnortes zu fragen, um zu entdecken, was dieses allgemein anerkannte Wiederherstellungsmittel in ähnlichen Fällen wie den seinigen bewirkt hat. In den veröffentlichen Zeugnissen über seine vorzüglichen Eigenschaften wird er eine Masse Beweise seiner Heileigenschaften finden, denen sein gesunder Menschenverstand gar nicht widerstehen kann. Er probirt es, und die Wirkung, die es auf sein System hervorbringt fügt noch einen zu der Schaar der Zeugen zu Gunsten des Bitteren hinzu. Auf diese Weise wächst sein auf Thatsachen, nicht auf Behauptungen gegründeter Ruf und breitet sich beständig aus. Charlatane und Betrüger, von denen manche sich blos auf eine Oertlichkeit beschränken, während andere ihr Geschäft in größerer Ausdehnung betreiben, versuchen ihre Zufallsgebräuche den Patienten aufzuhalsen an Stelle des Stärkungsmittels, welches so viele Jahre lang ein medizinischer Stapelartikel in den ganzen Ver. Staaten, Spanisch-Amerika, Canada und Westindien gewesen ist; es gelingt ihnen aber nur in sehr beschränktem Maaße. Wenn die Leute in diesem Zeitalter der Vernunft das ermittelt haben, was wirklich ihr Zeitraum verdient, dann lehnen sie es ab, „fremden Göttern nachzulaufen."

XI.

PAIN KILLER PROP.
PERRY DAVIS & SON PROVIDENCE R. I.
1840 1870

Während 30 Jahre

ist das weit und breit bekannte, mustergültige und populäre Heilmittel

Pain Killer,

welches von Perry Davis u. Sohn in Providence, R. Island, fabrizirt wird, vor dem Publikum gewesen, und in dieser Zeit ist es in allen Theilen der Welt bekannt geworden, und von Leuten aller Nationen gebraucht worden.

Es ist noch heute dasselbe gut und wirksame Mittel. Seine wunderbare Heilkraft im Lindern des Heftigsten Schmerzes ist niemals erreicht worden, und es hat seine weltbekannte Popularität nur seinem wirklichen, ihm innewohnenden Verdienste zu verdanken. Kein Heilmittel hat einen so weit verbreiteten Verkauf gefunden oder so allgemeine Befriedigung erzeugt. Die verschiedenen Leiden, gegen welche der Pain Killer ein unfehlbare Hülfe ist, sind so bekannt, daß eine Wiederholung derselben an diesem Orte unnöthig ist. Als eine äußere wie innere Medizin steht der Pain Killer ohne Nebenbuhler da. Gebrauchsanweisungen begleiten jede Flasche. Zu haben bei allen Droguisten.

Preis: 25 Cents, 50 Cents und $1.00 per Flasche.

Harrisburg, Nov. 2, '71 — 4t.

Starb:

In Harrisburg, am Sonntag Abend, den 5ten November. 1871, Frau Christina Wagner, geborne Dapper, Ehegattin des Hrn. Gottlieb F. Wagner, im Alter von 50 Jahren, 6 Monaten und 18 Tagen. Sie hinterläßt einen tiefgebeugten Gatten und ein Kind. — Ruhe sanft im Frieden.

Nachruf:

Schlumm're sanft, Du Mutter, uns're liebe,
Wolltest länger nicht mehr bei uns sein.
Dort in bess'rer Welt seh'n wir uns wieder,
In der Engel seligem Verein.
Doch bis dahin laßt uns Dein gedenken,
Traurig sehen wir in's Grab Dich senken,
Thränenvoll sieht unser Auge nieder.
Lebe wohl, dort sehen wir Dich wieder!

Marktberichte.

Geldpreise.

Wöchentlich corrigirt von **De Haven & Bro.**, Bankiers, Nro. 40 S. 3. Str., Philadelphia.

November 9, '71.

U. S. 5's of '81, (neu,)	111	112¼
U. S. 6's of '81,	116⅞	116⅞
„ „ '62,	111⅜	111⅝
„ „ '64,	111¼	111⅝
„ „ '65,	111¼	111⅝
„ „ '65, (neu,)	113⅛	113⅝
„ „ '67, do.	113⅜	113⅝
„ „ '68,	113¼	113⅜
„ 5's, 10-40's,	109⅜	109⅝
U. S. 30 Jahr 6 per Ct. Cy.	111⅜	111⅝
Gold,	111¼	111¼
Silber,	108	109½
Union Pacific R. R. 1. M. Bond	88¾	89¼
Central Pacific R. R.,	102¼	102¾
Union Pacific Land Grant Bonds	76	76¾

Lankaster, November 9, 1871.

Mehl- und Frucht-Markt.

Familien Mehl, ℔ Brl.	$6.75
Extra, ℔ Barrel,	5.75
Superfine, ℔ Barrel,	4.80
Weizen, (Weißer) per Busch.,	1.60
„ (Rother) do.	1.30
Roggen, per Buschel,	85
Welschkorn, do	75
Hafer, do	48
Kleesamen, per Buschel,	7.50
Flachssamen, do.	2.10
Timothysamen, per Busch.	6.00
Whiskey, per Gall.,	92

Philadelphia, November 9, 1871.

Mehl und Getreide. Es wurden am Samstag auf der Fondsbörse nur 800 Barrel Weizenmehl zu den folgenden Preisen verkauft: Superfein $5,26—5.75. Penna. Extra $5.75—6.25; Wisconsin und Minnesota Extra Familienmehl $7.50—8.25; Penna. do. $6-75—7.50; Ohio do. $7.25—7.50; und St. Louis $8.—9. Roggenmehl $5.

Penna. und Westlicher Rother Weizen $1.57—1.60; Gelber Weizen $1.61—1.63 und Weißer Weizen $1.63 — 1.68. Roggen 97 Cts. Altes gelbes Welschkorn 75—76 Cents; neues 60—68 Cents und westliches gemischtes 75—78 Cents. Hafer 48—50 Cts

Petroleum. Rohes in Fässern 17½ Cts. und raffinirtes in Bond 22¾—23 Cts. für Export und 26 Cts. für den heimischen Verbrauch. **Whiskey** in Fässern 92 Cts. per Gallone.

Pittsburg, November 9, 1871.

Wir quotiren folgende Wholesale-Preise:

Butter. 23 gute, minder gute 14—20.

Eier. 28—29 Cts. per Dutzend, für ganz frische.

Käse. New-York Goschen 14; Western Reserve 12; Ohio Factory 11; Ohio Goshen 12; Hamburg 13; Limburger 20? Schweizer 30—40.

Heu: neues $22—25; per Tonne.

Getraide. Waizen $1.42 bis 1.50; Welschkorn 68—70 Cts. Roggen 75c—80; Gerste 80c; Hafer 45 — 48 Cts per Bschl; Buchweizen $1.43 per Bushel.

Baumwolle, 21 — 21½ Cts für Middlings Upland und Golf.

Kohlöl. Rohes in Fässern 17½ Cts. und raffinirtes 23⅞—23¼ Cts.

Getrocknetes Obst, Aepfel 6—9 cts, Pfirsiche 15 pr. lb, je nach Qualität.

Salz in Wagenladungen $1.70—1.75.

Federn. Beste Gänsefedern 85—90 Cts. per Pfd., je nach Qualität.

Seife. Babbit 11; Oakley 10½; Mar 40.

Whiskey. Gewöhnlicher rektifizirter $1.07 per Gallone; hald Roggen und Mais $1.70; alter Monongahela Roggen, zwei Jahre alt, $2.25, drei Jahre alt $3.50; Highwines $1.04. Ganz alter $7—8 per Gallone.

Austern-Saloon.

Der Unterzeichnete macht hiermit dem geehrten Publikum die Anzeige, daß er täglich frische Austern servirt, und im Stande ist, Familien stets zu jeder Zeit des Tages mit vorzüglichen Austern zu versehen.

☞ Ausgezeichnetes Reading-Ale sowie vorzügliche Liquore stets auf Hand.

Reisende wie auch einheimische Gäste finden zu jeder Zeit prompte und reelle Bedienung. Um geneigten Besuch ladet ergebenst ein,

C. Wm. Jäger,
Süd-Zweite Straße, Harrisburg,
(Nov. 2, 1871—tf.)

Dr. Geo Wm. Ruedi.
Deutscher Arzt & Augenarzt,

bietet hiermit dem geehrten Publikum seine professionellen Dienste an.

Office in No. 211 Chestnut Straße. Office-Stunden: 7 bis 8 Uhr Vorm., 1 bis 3 und 7 bis 8 Uhr Nachmittags.

Harrisburg, Nov. 2, 1871—tf.

Auskunft wird gewünscht.

Vor mehreren Monaten verließ Hr. Frank Graneter seine Heimath dahier. Er hinterließ eine Frau mit fünf Kindern. Seine Familie sowie drei seiner Brüder wünschen sehnlichst, seinen jetzigen Aufenthalt zu erfahren. — Menschenfreunde, die irgendwelche Auskunft von ihm geben können, sind freundlichst ersucht, den Unterzeichneten davon zu benachrichtigen. Hr. Graneter ist gebürtig aus Wallesdorf, Landgericht Landau an der Isar, Nieder-Baiern, und ist in seinem 40. Lebensjahre.

Georg Hüther.

Hollidaysburg, Pa., Okt. 13 1871.

☞ Wechselblätter sind gebeten, Obiges zu copiren, und uns zu Gegendiensten verpflichten.

Große Fair

zum Besten der
Deutschen Ev.-Luth.
St. Michaelis Kirche,
anfangend am
Montag, den 13ten November 1871,
im
College Block,
Dritten Straße,
gegenüber der „Patriot"-Druckerei.

Das Publikum ist freundlichst dazu eingeladen.

Die Committee.

Harrisburg, Oct. 26, 1871.

Das Christkindel kommt!

Spielwaaren für Alle!

Die Unterzeichneten erlauben sich, dem Publikum in Chickes, Marietta und Umgegend die Anzeige zu machen, daß sie soeben erhalten haben eine große und prachtvolle Auswahl

Christtags-Geschenke,

worunter zu nennen sind:

Blumen-Vasen, Tassen, Büsten, Kreuze, Figuren, Cigarren-Etuis, Taschenbücher, Harmonicas, Harfen, Messer, Arbeitskästchen, Körbe,

sowie eine große Auswahl

Spielwaaren für Kinder.

Ebenso, ein großes Assortment

feiner Glaswaaren,

aller Arten Notions u. s. w., u. s. w., welche sie zu den billigsten Preisen im Wholesale und Retail verkaufen.

Zum freundlichen Besuche ladet ergebenst ein,

Meyers & Engwicht,

Chickies, Nov. 2, 1871—2Mt.

1871.

Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt Actien-Gesellschaft.

Wöchentliche Post-Dampfschiffahrt zwischen
Hamburg
Plymouth und Cherbourg, Havre und
New-York,

vermittelst der neuen, auf das Solideste erbauten und Eleganteste eingerichteten großen eisernen Post-Dampfschiffe

Allemania,	3000 Tons,		Capt. A. Barends.
Bavaria,	2400 „		„ W. Kühlewein.
Borussia,	2400 „		„ W. Stahl.
Cimbria,	3000 „		„ P. H. Haack.
Germania	3000 „	(neu)	„ E. Hebich.
Hammonia	3000 „		„ J. Meyer.
Holsatia,	3000 „		„ E. Meyer.
Saxonia,	3000 „		„ J. Winzen.
Teutonia,	2400 „		„ H. Milo.
Westphalia	3000 „		„ H. F. Schwensen
Silesia,	3200 „		„ R. Trautmann.
Thuringia,	3200 „		„ H. Ehlers.
Vandalia,	3000 „	(neu)	„ R. C. Franzen.

Die Dampfer dieser Linie befördern die

Vereinigte Staaten-Post
(United States Mail)

und werden während dieses Jahres regelmäßig

Dienstags

um 2 Uhr Nachmittags von New-York nach Hamburg abfahren.

Passage-Preise:

Von New-York nach Plymouth, London, Cherbourg, und Hamburg:

1. Cajüte.	Oberer Salon	$120
	Unterer Salon	72
Zwischendeck		30

Von Hamburg und Havre nach New-York:

1. Cajüte.	Oberer Salon	$120
	Unterer Salon	72
Zwischendeck		40

(zahlbar in Gold.)

Kinder zwischen 1 und 10 Jahren die Hälfte. — (Alle incl. Beköstigung).
Retour-Tickets zu ermäßigten Preisen.

Wegen Passage in diesen Dampfern wende man sich in New-York an die General-Passage-Agenten der Linie:

C. B. Richard & Boas,
No. 6 Barclay Str., nahe Broadway

oder an:

Ph. C. Ranninger,
Lancaster, Pa.

C. B. Richard & Boas,
No. 6 Barclay Str., nahe Broadway, New-York,
Wechsel- und Schifffahrts-Geschäft.

Alleinige Passage-Agenten der
Hamburger Dampfschiffe.

Schiffs-Contracte über alle Häfen, für Dampf- und Segelschiffe. Vollmachten. Packetbeförderung

New-York, Nov. 2, 1871.

Malakoff
Magen-Elixir,
von Lindenthal Bros.
No. 2 Nelson Place, New-York.

Südrußland mit seinen zum Theil noch undurchforschten Steppen ist für den Botaniker eine unerschöpfliche Fundgrube und liefert der leidenden Menschheit bereits eine solche Fülle heilkräftiger Kräuter, daß gewisse Medizinen ohne sie gar nicht mehr herzustellen sind.

Das Magen Elixir „Malakoff" ist, wie schon sein Name sagt, aus südrussischen Kräutern destillirt. Gegen alle Beschwerden der **Verdauungs-Organe**, die gefährliche und meist lang andauernde „**Dyspepsia**" ist dieses „Elixir" ein unfehlbares und sicher wirkendes Mittel. **Magenkrampf**, ein Uebel, an dem namentlich Frauen häufig leiden, wird unbedingt durch den Gebrauch des „Malakoff" beseitigt, ja sogar der „**Magenkrebs**" findet, wenn noch nicht zu weit vorgeschritten, Heilung.

Alle Krankheiten der **Eingeweide** werden mit Erfolg durch das **Magen-Elixir** „Malakoff" bekämpft. Es beseitigt Kopfschmerzen und Migräne, die Plagegeister nervöser Menschen, und hat sich als wirksames Palliativ gegen Sonnenstich bewährt, indem es das ganze System im Gleichgewicht erhält.

Frauen, welche an irgend welcher Unregelmäßigkeit leiden, haben an dem „Malakoff Magen-Elixir" stets ihren besten Freund gefunden. Da alle Hautkrankheiten ihre letzte Ursache in verdorbenem Blut haben, alles Blut aber durch den Magen regulirt wird, so ist die regenerirende Kraft, welche das „Malakoff Magen-Elixir" auf den Magen ausübt, selbstverständlich von heilkräftiger Wirkung bei allen Arten von Hautkrankheiten.

Bei allen diesen, namentlich in Rußland bereits durchgängig anerkannten Vorzügen des „Malakoff Magen-Elixir," ist nicht zu übersehen, daß dasselbe, im Gegensatz zu den meisten Präparaten ähnlicher Art, einen lieblichen Geschmack hat und daß man, aus Gesundheitsrücksichten, bei seinem Genuß, nicht erst die Zunge beleidigen muß.

Zu haben bei allen Droguisten und Händlern.

New York: John F. Henry, 8 College Place; C. N. Crittenton, 7—6 Av.
Philadelphia: Johnston, Holloway & Cowden, 602 Arch Str.; French, Richards & Co., 1001 Market Str.
Nov. 2, 1871—13.

Wm. M. Schomberg,
Schneider,
No. 6 Nord Dritte Straße,
nahe der Marktstraße,

und Besitzer einer ausgewählten

Kleider- und Tuch-Handlung,

macht seine geehrten Freunde und Gönner hiermit achtungsvoll darauf aufmerksam, daß er an obiger Stelle

die besten Stoffe
bei
vorzüglicher Arbeit
zum
billigsten Preise

verkauft und garantirt.
Um geneigten Zuspruch bittet

Wm. M. Schomberg,

Harrisburg, Sept. 28, 1871.

Hierher geschaut!

Herbst- und Winter-Waaren!

Frischer Vorrath!

Große neue Auflage!

Feine
Herbst und Winter
Cassimeren,
französische Tücher,
Doeskin und Diagonal,

nebst allen verschiedenen Stoffen für Männer und Knaben von den neuesten Façonen, sowie frische

Furnisching Goods,

soeben erhalten und zu den
aller billigsten Preisen
zu haben bei

J. C. Mehring,

Harrisburg, Sept. 14, 1871—tf.

Malz, Malz, Malz, Malz!

An Bierbrauer!!

Die Unterzeichneten erlauben sich, den Herren Bierbrauer die Nachricht zu ertheilen, daß sie das

Harrisburger Malzhaus

gekauft, und bereits die Fabrikation von **Malz** begonnen haben.

Wir sind im Stande, Bierbrauer zu jeder Zeit von hier oder von unserm Malzhaus in Mount Joy mit vorzüglichem

Malz

zu versorgen, und laden deßhalb Alle ein, bei uns vorzusprechen.

Greider, Frank & Co.

Haupt-Office: Mt. Joy, Lancaster Co., Pa.

Harrisburg, Oktober 26, 1871—3Mt.